



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

siehe Verteiler

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
V.8-BS4361.0/12/1

München, 03.09.2019
Telefon: 089 2186 2624
Name: Frau Schubert

Sicherheit an den bayerischen Schulen

Sehr geehrte/r,

im Bereich der Sicherheit an Schulen haben sich einige Neuerungen ergeben. Gerne möchte ich Sie hierüber informieren und die Gelegenheit nutzen, einige weitere allgemeine Hinweise zu diesem Themenfeld anzuführen.

Neufassung der „Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht“ (RiSU)

Die Empfehlung der Kultusministerkonferenz „Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht“ (RiSU) wurde von einer Arbeitsgruppe der KMK aktualisiert. Die Überarbeitung hat sich insbesondere den Themenbereichen „Biostoffe“, „Mutterschutz“ und „Gefahrstoffe“ gewidmet. Auch wurden u. a. Inhalte zum Thema Umgang mit Tieren (v. a. Hunde und Bienen) ergänzt.

Bitte beachten Sie, dass die RiSU für alle Unterrichtenden, auch Aushilfsnehmer, eine verpflichtende Vorschrift darstellt, und weisen Sie auch diese auf die Neufassung der RiSU hin. Die RiSU (i. d. F. vom 14.06.2019) sowie eine Liste der Aktualisierungen im Vergleich zur Version von 2016 stehen auf der Homepage des Staatsministeriums zum Download bereit:

<https://www.km.bayern.de/lehrer/unterricht-und-schulleben/sicherheit.html>

Gefahrstoffinformationssystem DEGINTU

Die Umsetzung der Vorgaben der Gefahrstoffverordnung beim Umgang mit Gefahrstoffen stellt eine Herausforderung dar. Neben der Erstellung und Pflege einer Gefahrstoffdatenbank – verbunden mit der korrekten Kennzeichnung und Lagerung der Gebinde – ist hier insbesondere die Gefährdungsbeurteilung für durchgeführte Versuche zu nennen.

Mit DEGINTU (Gefahrstoffinformationssystem für den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht der Gesetzlichen Unfallversicherung; abrufbar unter <https://degintu.dguv.de/login>) hat die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) in den letzten drei Jahren ein browserbasiertes System entwickelt, das die Schulen bei genau diesen Aufgaben unterstützen soll. Ziel war es, die Vorteile der einzelnen bisher vorhandenen Produkte zu vereinen und gleichzeitig deren Nachteile zu vermeiden. DEGINTU besteht aus drei Modulen:

1. Gefahrstoffdatenbank

Die Gefahrstoffdatenbank ist das Herzstück von DEGINTU. Abgebildet wird die Stoffliste zur DGUV Regel 113-018 „Unterricht in Schulen mit gefährlichen Stoffen“ (DGUV Information 213-098, bisher DGUV Regel 113-019 bzw. GUV-SR 2004). Als Basis dient die GESTIS-Stoffdatenbank. In der Liste werden sowohl die Einstufung als auch die Kennzeichnung schulrelevanter Gefahrstoffe und die sich daraus ergebenden Tätigkeitsbeschränkungen und -verbote nach der RiSU transparent dargestellt. Die Liste ist auch ohne Registrierung bei DEGINTU zugänglich.

1. Chemikalienverwaltung

Im Modul Chemikalienverwaltung kann der Chemikalienbestand einer ganzen Schule mit ihren verschiedenen Sammlungen, Räumen, Schränken und Gebinden verwaltet werden. Der auf gängige Gebindegrößen und kommerziell erhältliche Etikettenformate abgestimmte Etikettendruck erleichtert zusätzlich die regelkonforme Kennzeichnung vorhandener Stoffe. Eine implementierte Benutzerverwaltung ermöglicht die Vergabe differenzierter Berechtigungen.

2. Versuchsdatenbank mit interaktiver Gefährdungsbeurteilung

Die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen für praktische Versuche im Unterricht stellt eine besondere Herausforderung dar. Mit dem als Akademiebericht herausgegebenen Ordner „Chemie? – Aber sicher!“ existiert bereits eine umfangreiche Sammlung von Versuchsbeschreibungen und Gefährdungsbeurteilungen für chemische Schulversuche. Diese Daten wurden den Entwicklern von DEGIN TU zur Verfügung gestellt und sind daher bereits zum großen Teil in das Gefahrstoffinformationssystem eingearbeitet. Aktuell sind über 400 Versuche mit detaillierter Versuchsbeschreibung und ausgearbeiteter Gefährdungsbeurteilung in DEGIN TU erfasst. Eine einfache, geführte Eingabemaske ermöglicht darüber hinaus die Erstellung eigener Gefährdungsbeurteilungen.

DEGIN TU bietet damit Unterstützung durch leichte Verfügbarkeit eines korrekten, aktuellen Gefahrstoffverzeichnisses sowie durch Bereitstellung von qualitätsgesicherten Vorlagen für die allgemeine und versuchsbezogene Gefährdungsbeurteilung.

Sicherheitsanforderungen im Chemieunterricht

Neben konkreten, versuchsbezogenen Maßnahmen sind auch der baulich-technische Zustand der naturwissenschaftlichen Fachräume sowie gewisse organisatorische Mindeststandards Voraussetzungen für einen sicheren experimentellen Unterricht. Alle Anforderungen sind in der RiSU ausführlich dargestellt. Die Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB) hat in der Borschüre „Sicherheitsanforderungen im Chemieunterricht Eine Handlungshilfe für Schulleiter, Sammlungsleiter und Fachlehrer sowie Sachkostenträger und Planer“ (abrufbar unter https://www.kuvb.de/fileadmin/daten/dokumente/GBI/pdf-Dateien/SicherheitsanforderungenimChemieunterricht_1.pdf bzw. kostenfreier Bezug über die KUVB) die wichtigsten diesbezüglichen Inhalte der RiSU zusammengefasst und grafisch aufbereitet.

Ergänzend sind hierin relevante Anforderungen aus staatlichen Rechtsvorschriften, dem Regelwerk der Unfallversicherungsträger sowie aus weiteren Normen enthalten. Hinweise aus der Praxis zur Lagerung und Entsorgung von Gefahrstoffen und eine Sammlung von Links zu weiterführenden Infor-

mationen im Internet, zusammengestellt von den Multiplikatoren für Sicherheit im Chemieunterricht, bieten einen zusätzlichen Mehrwert.

Die Broschüre soll gleichermaßen die Schulleitung bei der Wahrnehmung ihrer Arbeitgeberpflichten vor Ort als auch die Lehrkräfte bei ihren täglichen Aufgaben in den Chemiefachräumen unterstützen.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass den Vorgaben der RiSU gemäß (vgl. RiSU S. 187) durch die Sammlungsleiter regelmäßig, jedoch mindestens einmal jährlich, die Chemiesammlung auf ihren sach- und sicherheitsgerechten Zustand entsprechend der geltenden Bestimmungen überprüft werden soll. Diese können, wie oben beschrieben, dem Gefahrstoffinformationssystem DEGIN TU entnommen werden.

Internetportal „Sichere Schule“

Das Internetportal „Sichere Schule“ bietet seit über 10 Jahren einen einfachen, interaktiven und grafisch aufbereiteten Zugang zu Informationen über Bau, Ausstattung und Betrieb einer Schule. Das bisher von der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen getragene Angebot erscheint seit 2014 als Kooperationsprojekt von 13 Unfallversicherungsträgern der öffentlichen Hand unter dem Dach der DGUV. Derzeit werden alle Teilbereiche überarbeitet. Die Veröffentlichung des neu gestalteten Chemiebereichs erfolgte im Frühjahr 2019. Über den Link www.sichere-schule.de gelangt man direkt auf das Onlineportal. Das dort abgebildete virtuelle Schulgebäude enthält alle für Schulen relevanten Räume und Bereiche und kann bequem mit einem Mausklick „betreten“ werden. Der Bereich Chemie befindet sich im Obergeschoss unter dem Kürzel „CH“.

Ich bitte Sie, alle Personen, für deren Arbeit die Inhalte dieses Schreibens relevant sind, hierüber in geeigneter Weise zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Christian Hüttenbrenner

Studiendirektor

Per E-Mail

Frau

Oberstudienrätin

Silke Schuberth

im Hause

Verteiler: Per E-Mail alle Gymansien, Realschulen, Mittelschulen und
Wirtschaftsschulen in Bayern (per OWA) An,

Per E-Mail alle Förderschulen (per OWA) An,

Per E-Mail alle Fach- und Berufsoberschulen (per OWA) An,